

BUCH-TIPP:

„f.i.t.“ – diese Abkürzung steht für „fördern, initiativ werden, teilhaben“. Unter diesem Motto wurden 2011-14 mit finanzieller Unterstützung der Ev.-luth. Kirche und Diakonie in Bayern verschiedene Projekt-Ideen verwirklicht – „...weil Armut nicht ausgrenzen darf“. Das f.i.t.-Projekt „Sichtbar, aber auch nicht stumm ...“ in Naila bei Hof/Saale hat im November 2013 ein kleines Buch herausgegeben.

Die Website www.fit-projekte.de/node/72 erklärt: „Naila lag jahrzehntelang im ehemaligen Zonengrenzgebiet. Die Löhne waren hier besonders niedrig. Das macht sich jetzt im Alter durch geringe Renten bemerkbar. Nach der Öffnung der Grenzen erhielten die angrenzenden neuen Bundesländer und Tschechien die Fördermittel, so dass nach einem kurzen Boom zur Zeit der Grenzöffnung viele Firmen dorthin wechselten und wenig Neuansiedlung erfolgte. Junge Leute wanderten in die Gebiete ab, wo es Arbeit für sie gab, so dass viele alte Menschen jetzt mit ganz geringen Einkommen allein dastehen. Armut ist in den ländlichen Regionen Deutschlands häufig schambesetzt und soll durch weitgehenden Rückzug versteckt werden. Dadurch werden die Bedürfnisse ebenso wenig wahrgenommen wie die Lebensleistung der Betroffenen, die allenfalls als Hilfs- und Leistungsempfänger sichtbar werden. Die Armen brauchen eine Stimme, und zwar nicht irgendeine von außen: Sie brauchen ihre eigene Stimme.“

Das Buch „Sichtbar, aber auch nicht stumm ... Was Menschen mit Armutserfahrung zu sagen haben“* enthält ihre selbst erzählten Lebensgeschichten, ihre Texte zu Themen wie Armut, Soziale Gerechtigkeit, etc. und ihre Bilder. Die Idee dazu stammt von Marlies Osenberg, die Armut aus eigener Erfahrung kennt und im Seniorenbüro und vorher im Sozialamt immer wieder damit zu tun hat bzw. hatte. Mit ihrer Mitstreiterin Annette Rodenberg ist sie sich einig, dass Armut und Ausgrenzung nur überwunden werden können, wenn die Betroffenen selber reden und in der Öffentlichkeit gehört werden. So sind die Urheber des Buches Menschen, die in je eigener Weise und im Kontext ihrer Zeit von Armut betroffen sind oder waren. Alle, die bereit waren, sich mit ihrem Denken und Fühlen mitzuteilen, verdienen es, dass möglichst viele Menschen von diesem Buch erfahren – und es lesen.

***„Sichtbar, aber auch nicht stumm ... Was Menschen mit Armutserfahrung zu sagen haben“
herausgegeben vom f.i.t.-Projekt Naila unter der Projekt-Litung von Annette Rodenberg und
Marlies Osenberg in Zusammenarbeit mit der Autorin Monika Meyer,
© Zwiebelzweig Verlag Gregor Christian Schell, Willebadessen 2013
ISBN 978-3-86806-456-8, 120 Seiten, 9,50 Euro**

**Informationen zum f.i.t.-Projekt: Ev.-luth. Kirchengemeinde Naila, z.Hd Pfrin A. Rodenberg,
Marktplatz 4, 95119 Naila, pfarrerin.rodenberg@gmx.de!**